

dienen soll, hinstellen, und mit dem Auge visiren, ob die Schnur eine gerade Linie bilde.

Durchstechen nennt man beim Copiren die Arbeit, bei der man das abzuzeichnende Blatt auf das weiße Papier legt, und nun mit der Nadel alle Punkte so durchsticht, daß man die zu fertigende Zeichnung ohne Gebrauch des Zirkels herstellen kann.

Ferner das Anbringen einer Oeffnung in einem Walle, Deiche u. s. w., um dadurch dem Wasser den Zutritt nach der anderen Seite desselben zu gestatten.

Durchzeichnen. Eine Zeichnung dadurch copiren, daß man auf das Original ein durchsichtiges Papier, wie Del- oder Pflanzenpapier, legt, und nun die durchscheinenden Linien überzieht.

Eine so gewonnene Zeichnung heißt eine Durchzeichnung.

Durchzug wird bisweilen für dasjenige Verbandstück in der Zimmermannskunst gebraucht, welches sonst mit Unterzug oder Träger (s. d. A. A.) bezeichnet wird.

Viele mit durch zusammengesetzte Wörter, welche

hier nicht aufgeführt sind, suche man ohne diese Zusammensetzung.

Durstig gebraucht man bisweilen von Materialien, z. B. von Ziegelsteinen, die das Wasser schnell und in großen Quantitäten in sich aufnehmen.

Es ist dies zumeist ein gutes Zeichen, wenigstens geht daraus hervor, daß die Steine noch nicht mit Feuchtigkeiten geschwängert sind. Völlig ausgebrannte Mauersteine werden sich daher immer durstig zeigen und sehr leicht binden, was bei solchen, die aus alten und feuchten Mauern entnommen sind, nicht der Fall ist.

Duzend. Eine Anzahl von Zwölfen.

Dynamik. Die Lehre von der Bewegung, und somit der Statik entgegengesetzt. Wenn sich nämlich die Statik mit den Bedingungen beschäftigt, welche die Kräfte eines Systems in Bezug auf Intensität und Richtung zu erfüllen haben, damit ein Gleichgewicht stattfindet, so ist es Aufgabe der Dynamik, die Bewegung zu bestimmen, welche das System annimmt, im Falle die Kräfte den für das Gleichgewicht geforderten Bedingungen nicht entsprechen.

E.

Eben nennt man Gegenstände, deren Flächen so bearbeitet sind, daß sie Ebenen (s. f. A.) bilden.

Ebene. Eine Fläche, mit welcher eine gerade Linie, die zwei Punkte derselben verbindet, in allen ihren Punkten zusammenfällt.

Ebenen. Eine Ebene darstellen. Der Hof wird geebnet, heißt also: seine Erhöhungen werden abgetragen, seine Vertiefungen ausgefüllt.

Ebenholz. Ein sehr schweres hartes Holz von schwarzer Farbe, welches zu verschiedenen Verzierungen gebraucht wird.

Ebenist ist ein Tischler, der künstliche Arbeiten anfertigt, namentlich es versteht, fournierte Flächen mit verschiedenfarbigen Hölzern auszulegen.

Ebenmaaß, gleichbedeutend mit Symmetrie (s. d. A.), ist das gute Verhältniß einzelner Theile eines Gebäudes unter einander und zum Ganzen. Diese Säule hat ein gutes Ebenmaaß, würde also heißen: Grundfläche und Höhe derselben stehen in einem guten Verhältniß, oder sie steht in einem richtigen Verhältniß zu dem Gebäude, dem sie angehört.

Ferner versteht man unter Ebenmaaß aber auch das Entsprechen zweier Theile, in Bezug auf eine gemeinschaftliche Mitte, dieselben mögen nun gleich oder verschieden sein. So kann z. B. das Ebenmaaß dadurch hervorgebracht werden, daß ein Fenster einem andern entspricht, indem beide von der Mitte gleich weit entfernt sind, oder daß die Mitte eines Gebäudes auch die Mitte des Fensters ist, wo dann beide Hälften des Fensters das Ebenmaaß erzeugen werden. Es wird aber auch dadurch ein Ebenmaaß hervorgebracht werden, daß einer Säule ein Pilaster entspricht und dergl. m., welches letztere man Gleichstellung des Entgegengesetzten nennen kann.

Die Beobachtung des Ebenmaaßes ist ein Haupterforderniß einer guten Architectur. Es muß indes nicht ängstlich gesucht, sondern wie von selbst sich zu ergeben scheinen; auch ist es nur nöthig, da ein Ebenmaaß zu erzeugen, wo auch ein gleichzeitiges Beschauen stattfindet. So würde es z. B. bei Grundrissen unnöthig sein, die Lage des einen Zimmers der eines andern entsprechen zu lassen,